



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr 292.

Hirschberg, Mittwoch, den 14. December 1887.

8. Jahrg.

Brotpreis und Getreidepreis.

Die Gegner der Getreidezoll-Erhöhung lassen nicht davon ab, das Schlagwort von der „unbilligen Brotvertheuerung“ in Gebrauch zu nehmen, und den „armen Mann“ so recht herzlich zu bedauern, dem erst das Schnapstrinken und nun auch das Brotesen verbittert wird. — Je mehr die Aufwühlung des Volkes systematisch betrieben wird, desto mehr regt sich auf conservativer Seite der Wunsch und das Bestreben, die wahren Gründe der „Brotvertheuerung“, soweit sie schon jetzt besteht, d. h. das Mißverhältniß zwischen dem Getreide- und dem Brotpreise festzustellen.

Wir haben schon in einem früheren Artikel der Thatsache Erwähnung gethan, daß die Brotpreise nicht im Entferntesten in demselben Maße gesunken sind, wie die Getreidepreise. In der Getreidezoll-Commission constatirte Herr v. Hellendorff-Bedra, daß man z. B. in Berlin für Backwaare dieselben Preise bezahlt, wie vor 15 Jahren, trotzdem der Weizen um $\frac{1}{4}$, der Roggen um $\frac{1}{3}$ im Preise gefallen ist. — Ähnliches ist ziffermäßig im ganzen deutschen Reiche nachgewiesen.

An dieser Thatsache und an ihren Gründen gehen die freisinnigen Freunde des „armen Mannes“ mit hartnäckigem Schweigen vorüber; und wenn sie schon einige Redewendungen aufbieten, so laufen dieselben auf den Versuch der Ubleugnung hinaus.

Doch wir wollen uns nicht mit dem lehrreichen Bilde nach rückwärts begnügen; wir können ganz wohl die Zukunft in Betracht ziehen, d. h. wir wollen erwägen, ob denn wirklich der Consumant der Gefahr der Brotvertheuerung so sehr ausgesetzt ist.

Man ist selbst in freihändlerischen Kreisen der Ansicht, daß der auf das einzuführende Getreide gelegte Zoll ganz oder doch zum überwiegend größten Theile vom Auslande, von den Produktionsländern (Amerika, Indien) getragen wird. Von dieser Seite ist also wenig zu befürchten. Das Schreckgespenst bekommt erst Rückgrat, wenn man sagt: Die Preise heben sich für das inländische, für das eigene gebaute Getreide! Ja freilich — das ist ja der Zweck der Zölle. Aber deswegen ist noch lange nicht gesagt, daß eine Hungersnoth eintritt, daß das Brot so klein wird, wie in den historisch bekannten „theuren Zeiten“. Es wird auf deutschem Boden so viel Getreide gebaut, (und bei lohnenden Preisen wird die Landwirthschaft ihren Fruchtboden noch intensiver ausnützen), daß das eiserne Ausgleichungsgesetz, die Concurrenz auf dem Markte, wohl nicht außer Funktion gesetzt werden wird. Das Angebot der Waare wird sich mit der Nachfrage, wie seit Jahrtausenden, gegenseitig decken. — Aber selbst, wenn die Brotgetreide eine merkliche Preisaufbesserung erfahren, so ist noch nicht bewiesen, daß die directe Rückwirkung sich auf den einzelnen Brotkorb des „armen Mannes“ erstreckt. Wir nehmen sogar an, daß das Bestreben des Freisinns, einzelnen von ihm begünstigten Klassen ein Privilegium auf leichten Erwerb zu schaffen, dieses Mal einen Stoß erleidet, indem der Nutzen des deutschen Bauernstandes zum Schaden des internationalen Schacherthums, des hochzuverehrenden Zwischenhandels gereicht. Wir sind überzeugt, daß eine Steigerung der Getreidepreise — keine Steigerung der Brotpreise zur Folge haben und daß der „arme Mann“ außer Spiel bleiben wird.

In dieser Zubersticht sehen wir den Beschlüssen des Reichstages (ohne uns von den Vorfällen in der Getreidezollcommission irritiren zu lassen) entgegen und wünschen nur, daß die Entscheidung zu Gunsten der Landwirthschaft, wenn auch auf Kosten des Händlerthums, bald erfolgen möge.

N u n d s c h a u.

+ Von Sr. R. R. Hoheit dem Kronprinzen trafen aus San Remo in Berlin wieder recht beruhigende Nachrichten ein. Von autoritativer Seite versichert man, daß zweifellos, wie die jüngsten ärztlichen Untersuchungen ergeben haben, Anzeichen eines Heilungsprocesses im Kehlkopfe des Kronprinzen vorhanden sind. — Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir mittheilen, daß es einem ausdrücklichen Wunsche des Kronprinzen entsprechen würde, aus Anlaß seines Leidens in den gewohnten Winter-Bergnügungen eine Aenderung nicht eintreten zu lassen.

+ Das Unwohlsein des Reichskanzlers Fürsten Bismarck beschränkt sich nach den bestimmtesten Nachrichten aus Friedrichsruh auf einen Anfall von Darmcolik; die Kunde von einem Schlaganfall bestätigt sich glücklicher Weise durchaus nicht. Ueber den Verlauf des Unwohlseins ist Folgendes zu berichten: Der Reichskanzler, der sich bereits seit einigen Tagen angegriffen fühlte, indem er namentlich an Schlaflosigkeit und Ueberspannung litt, bekam in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend einen Kolikanfall, in Folge dessen Professor Schwening, der auch im Laufe der Woche in Friedrichsruh gewesen war, am Sonnabend wieder dahin berufen wurde. Professor Schwening ist bereits Sonntag wieder nach Berlin zurückgekehrt. Entsprechend den günstigen Nachrichten, die Professor Schwening mitbrachte, nahm Graf Herbert Bismarck an dem kaiserlichen Galadiner Theil. Authentische Mittheilungen aus Friedrichsruh bestätigen jene Meldungen. Danach hatte der Reichskanzler von Sonnabend auf Sonntag eine gute Nacht, sein Befinden war gut und ist er gestern ausgefahren. Einige Tage der Ruhe, namentlich der Enthaltung von anstrengender und aufregender Arbeit dürften zur vollständigen Heilung genügen.

Deutsches Reich. Berlin, 13. December. Se. Majestät der Kaiser erledigte im Laufe des gestrigen Vormittags Regierungs-Angelegenheiten, nahm den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Berponcher entgegen und arbeitete später längere Zeit mit dem Chef des Civil-Cabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilmonski. Nachmittag stattete Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Katharina von Rußland, verwittwete Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz nebst Tochter Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz, den kaiserlichen Majestäten im königlichen Palais einen Besuch ab. Später hatte Se. Majestät der Kaiser alsdann noch Conferenzen mit dem Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer und dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck. — Um 5 Uhr fand im königlichen Palais eine kleinere Familientafel von etwa 11 Gedecken statt, an welcher auch S. R. H. die Großfürstin Katharina von Rußland nebst Tochter theilnahmen und zu der auch Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen von Potsdam nach Berlin kamen.

* Aus einem Schreiben der Frau Kronprinzessin wird Folgendes veröffentlicht:

„Villa Iriio, San Remo, 7. December 1887. ... Wir machen eine schwere Prüfungszeit nach allen Richtungen durch; aber das Gefühl, daß die Nation uns nicht vergißt — mit uns hofft, mit uns fühlt, — ist ein unendlich trostreiches, erhebendes und beglückendes! Wenn Gott es so will — so wird dieses Vertrauen auch ferner dem Kronprinzen als kostbarstes Gut erhalten bleiben und ihm zur Erreichung seiner Ziele die beste Hilfe sei.“

Wie viel Zeit ihm noch beschieden werden soll, wer kann es wissen! Aber wenn man ihn so frisch und blühend sieht, kann man nur seinen Kräften und seiner guten Natur vertrauen und daran glauben, daß ihm die Gesundheit zur Erfüllung seiner Pflichten nicht fehlen wird, wenn er auch im günstigsten Falle lange noch sich wird schonen müssen und seine Stimme wenig wird gebrauchen können.

Meine Gedanken sind fortwährend mit unsern Vereinen beschäftigt: und ich empfinde es schmerzlich, aus der Ferne so wenig nützen zu können. —

* Der Seniorenconvent des Reichstages beschloß am Montag, vor Weihnachten die Getreidezollvorlage und den eben eingegangenen Entwurf, betr. die Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich noch vollständig durchzuberathen, außerdem die Militärvorlage in erster Lesung. Sonnabend dieser (oder Dienstag nächster) Woche beginnen die Ferien, die bis zum 15. Januar dauern sollen.

* Durch das neue Wehrgesetz, dessen Annahme im Reichstage allseitig als zweifellos erachtet wird, wird die deutsche Wehrkraft bedeutend verstärkt werden. Deutschland wird an gedienten Mannschaften mit einem Schlage etwa 1,800,000 Mann aufbieten können, zu welchen im Nothfall der Landsturm treten würde. Im Ganzen kann das Reich etwa 3 Millionen wehrfähige Männer auf die Beine bringen.

* Vor dem Reichsgerichte in Leipzig hat gestern wieder ein Landesverrathproceß begonnen. Angeklagt ist der Kanzlist Carl Paul Cabannes, der eine lange Reihe von Jahren das volle Vertrauen seiner vorgelegten Behörde genoß. Cabannes, der jetzt etwa 44 Jahre zählt, verheirathet und Vater zweier Kinder ist, war schon vor dem deutsch-französischen Kriege in der Präfectur des Niederrheins beschäftigt. Er ist in Straßburg i. E. geboren. Die Anklage lautet auf Landesverrath, Befehdung, Diebstahl, Versteigerung amtlicher Urkunden und Auslieferung derselben an das französische Kriegsministerium. Der Angeklagte bekennt sich schuldig und will sich der schweren Folgen seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen sein.

* Der Reichstag erledigte in seiner Montags-Sitzung die ersten Beratungen der Gesetzentwürfe, betr. die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen und betr. die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Während auch die zweite Beratung des ersten Gesetzentwurfes im Plenum stattfinden wird, wurde die zweite an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. Für die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen sprachen sich im Princip sämmtliche zum Wort gelangende Redner aus, die elsass-lothringischen Mitglieder erklärten sich jedoch gegen die von der Vorlage vorgesehenen Ausnahme-Bestimmungen. Bezüglich des den Ausschluß der Oeffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen betreffenden Gesetzentwurfes gingen die Ansichten der einzelnen Parteirechner ziemlich weit auseinander; die Vorlage fand indessen die vollste Zustimmung des Abg. Klemm-Sachsen (cons.), welcher auf das Nachdrücklichste betonte, daß es sich in dem Gesetzentwurf weder um eine Gefährdung des Principes der Oeffentlichkeit, noch um eine Verletzung der Pressefreiheit handle. Erwähnen möchten wir, daß vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung vom Vertreter des Reichskanzlers, Herrn v. Bötticher, der Antrag eingebracht wurde, gegen den Redacteur Dircholt in Hirschberg wegen Beleidigung des Reichstages die gerichtliche Verfolgung einzuleiten. Der Antrag wurde der Geschäftsordnungs-Commission des Hauses überwiesen. Die nächste Sitzung bedarf weiterer Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung des Zolltarifes, findet Dienstag 11 Uhr statt.

Frankreich. Eine lange Woche Staatsobershaupt sein und kein Cabinet zusammenbringen — das ist doch ein Unikum, wie es nur die politischen Verhältnisse Frankreichs zeitigen können. Die Uneinigkeit der republikanischen Parteien machte allen Ministercandidaten die Bildung eines lebensfähigen Cabinets bis jetzt un-

möglich. Nachdem Fallières kein Cabinet zu Stande gebracht, wandte Carnot sich an Tirard; dessen erster Versuch mißlang. Nun trifft aber heute die Nachricht ein, daß das Cabinet mit Ausnahme des Kriegsministeriums aus den Trümmern der verfehlten Versuche zusammengesetzt ist. Morgen wird in der Kammer eine ausführliche Botschaft des Präsidenten zur Berlesung kommen.

Belgien. Die gegenwärtige Verwirrung in Frankreich wird weder von den Napoleoniden noch von den Orleansisten so ausgenützt, wie dies möglich wäre. Am thätigsten sind noch die Orleansisten. Sie beabsichtigen, ihr Hauptquartier in Brüssel aufzuschlagen und von hier aus ihre Agitationen zu betreiben. Dieser Entschluß der Orleansisten gründet sich hauptsächlich darauf, daß sie eine Unterstützung ihrer Pläne bei einem Theile der belgischen Aristokratie und bei einzelnen klerikalen Blättern und eine stillschweigende Billigung bei dem Ministerium finden.

Süd-Amerika. Aus Rio de Janeiro wird der „Frk. Bg.“ berichtet: Ein Mord, von Deutschen an Landsleuten verübt, erregt peinliches Aufsehen unter den Deutschen Brasiliens. Vier, vor einiger Zeit in D.-Franziska angekommene Deutsche, nämlich zwei Bergleute aus Osabrück, Niekamp und Bietendüvel, sowie der Bäcker Albert Frank aus Andernach und Rothfahl aus Kolberg hatten 9 Stunden von Joinville Land übernommen, etwas Wald gelichtet und eine Hütte gebaut. Am 12. October fand man Niekamp und Bietendüvel ermordet und in der Nähe der Niederlassung halb eingescharrt. Die Leichen waren entsetzlich verstümmelt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die beiden letztgenannten Genossen, die in Rio verhaftet wurden. Als Ursache der Mordthat wird Raubsucht angegeben; die Erschlagenen besaßen nämlich 1000 Mark, während die Mörder mittellos waren. Der Raubmord erregt um so mehr Aufsehen, als eine derartige That seit dem Bestehen der Colonie nicht vorgekommen ist.

Vocales und Provinzielles.

Hirschberg, 13. December.

* Auch vom Riesengebirge aus erhält unser Kronprinz den Beweis, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit seiner gedacht wird. Bekanntlich giebt es in Italien, obwohl es der Garten Europas ist, keine Tanne, und ohne Tannenbaum ist doch für ein deutsches Gemüth das Christfest nicht denkbar. Das haben die Mitglieder der Section Petersdorf des R.-G.-V. wohl erwogen und freudigen Herzens gingen sie daran, für unseren Kronprinzen zwei Tannen, entsprossen dem schlesischen Boden, auszuwählen. Bald war die Wahl getroffen und zwei herrliche Stämme gingen bereits gestern nach San Remo ab, als ehrfurchtsvollster Weihnachtsgruß aus Rubezahl's Sagenreich.

* R.-G.-V. Section Hirschberg. Gestern Abend 8 Uhr fand im großen Saale des Hotels „zu den 3 Bergen“ eine vom Vorsitzenden Herrn Prof. Rosenbergs eröffnete und von ca. 50 Herren besuchte Versammlung statt. Herr Fabrikdirector Rrieg-Eichberg erhielt das Wort zu seinem angekündigten Vortrage über „Eishöhlen“. Vorher wurde der Versammlung ein Experiment erklärt, welches beweisen sollte, daß das Eis sich auch bei einer Lufttemperatur von 15 und mehr Graden bildet. Zu diesem Zwecke wurde ein Stück Eis mit einem 1 mm starken Kupferdrahte (bekanntlich ein guter Wärmeleiter) in Form einer Schlinge versehen und ein 10-Pfd.-Gewicht freischwebend daran befestigt. Nach und nach durchschneidet der Draht das Eisstück vollständig; die durchschnittene Stelle aber wird sofort wieder zu Eis, so daß das Stück ein komplettes Ganzes bleibt und nicht etwa in zwei Theile zerfällt. Herr Director Rrieg kam, seinen Vortrag mit Erläuterung der Begriffe „Eishöhle“ und „Eislöcher“ einleitend, auf die Dobschauer Eishöhle in der hohen Tatra, die er selbst besucht hat und von welcher er hoch interessante Abbildungen vorzeigt, zu sprechen und erörterte die Frage der Entstehung der Eishöhlen. Es sind hierüber verschiedene Theorien aufgestellt. Man kann annehmen, daß sie Ueberreste aus der Eiszeit sind, daß das Gletscheris sich auf irgend eine Weise dort festgesetzt und wie in einem Eiskeller erhalten habe. Dieser Theorie widerspricht die Thatsache, daß in „Eishöhlen“ sich das Eis stetig vermehrt, während in Kellern durch die Luft- und Erdwärme ein Abgang, ein Schmelzen des Eises naturgemäß erfolgt. Das Zunehmen herrscht in der Dobschauer Höhle derart vor, daß man allen Ernstes ein vollständiges Bergleichen der ganzen Höhle befürchtet und nur mit Mühe den Eingang freihalten kann. Eine Holzstiege hat sich in einigen Jahren mit 6 Zoll dickem Eise belegt. — Eine andere Theorie lautet auf Niederschlag der schweren Luft, die den Ausgang nicht mehr findet und sich in Eis verwandelt. Es ist aber nachgewiesen, daß solche

Niederschläge quantitativ viel zu gering sind, um merkliche Erfolge zu erzielen. — Die dritte Theorie lautet auf Abkühlung durch Verdunstung. Verdunstung kann aber nur bei bewegter Luft erfolgen und in der Dobschauer Höhle regt sich kein Lüftchen, was auch durch die Reifensätze in der Höhle bewiesen wird. Auch die Eisbildung durch Lösungskälte ist nicht denkbar, weil Ammoniaksalze gar nicht oder nur in geringem Grade vorhanden. Ferner ist die Erklärung durch die Kälte Wellen, welche so langsam vorschreiten, daß die Temperatur im Berge gegen die Lufttemperatur um 3 Monate zurück ist, nicht haltbar. Der Herr Redner giebt, nachdem er noch mehrere Theorien erläutert, eine Antwort auf die Frage, indem er auf die Cohäsion und Adhäsion der Flüssigkeiten hinweist. Die Capillarröhrchen, welche die Gebirge ebenso durchziehen, wie z. B. einen Baumstamm, üben durch die Attractionsfähigkeit der Wände einen so großen Druck auf das Wasser, daß es nicht gefrieren kann, bis es seine Expansions wieder erlangt, dann aber augenblicklich sich in Eis verwandelt. Wasser unter Druck gefriert bei 15° Kälte nicht; freigegeben erscheint sofort Eis. Der Herr Redner, auf dessen Ausführungen wir Raum mangels halber nicht näher eingehen können, stellt die Hypothese auf, daß das Wasser der Dobschauer Höhle welches durch porösen Sandstein in Millionen von Adern (Capillarröhrchen) unter großem Drucke zugeführt wird, bei seiner Expansions in der Höhle zu Eis wird; so lasse sich das fortwährende Zunehmen und Wachsen des Eises erklären. — Herr Professor Dr. Rosenberg sprach für den Vortrag den Dank aus, welchem die Anwesenden sich durch Erheben von den Sitzen anschlossen. — Herr Stadtrath Rinke machte die mit Freuden aufgenommene Mittheilung, daß die Bahn Hirschberg-Petersdorf als gesichert zu betrachten sei. — Die Mittheilung, daß Herr Chocobalenfabrikant Scholz die in seinem Besitze befindliche Hirschberger Chronik nicht veräußern könne, weil dieselbe Familieneigenthum sei, wird zur Kenntniß genommen. — Von dem Maler Reinhardt (1796) kommen durch gütige Vermittelung des Hauptmanns Herrn Steudner 13 Bilder zur Ansicht. — Eine längere Debatte entspann sich über den zu pflegenden Schlittensport, und wird beschlossen, diesem Vergnügen an jedem Mittwoch und Sonnabend von 2—5 Uhr auf dem Huldberge zu huldigen.

* Das Schlittensfahren hatte heute, als an dem ersten Tage, an welchem die Schneemenge zur Fahrt hinreichend war, zwei Unfälle zur Folge gehabt. Der erste ereignete sich an der Ecke der Schulstraße, indem ein mit 3 Personen besetzter Schlitten allzu rasch um die Ecke bog und einen älteren Mann überfuhr. Der Mann kam unter die Hufe der Pferde und trug auch einige, wenn auch glücklicherweise keine schweren Verletzungen davon. Die Situation war für die Augenzeugen, wie für die Insassen des Schlittens eine peinliche und es muß geradezu als wunderbar bezeichnet werden, daß die Katastrophe so glücklich abließ. — Am Voberberge wurde, ebenfalls von einem Schlitten, ein Knabe überfahren, ebenfalls ohne beträchtlichen Schaden zu nehmen. In beiden Fällen trägt das allzu rasche Fahren im Innern der Stadt die Schuld und möchten wir die Mahnung nicht unterlassen, im eigenen Interesse und im Interesse der Straßenpassanten die Pferde scharf im Zügel zu halten.

* [Polizei-Bericht.] Als verloren wurde eine Eiskette gemeldet. — Einer Dame kam heute die Geldbörse mit ca. 4 Mk. Inhalt abhanden; die Verlustträgerin vermuthet, daß ihr die Börse in einem Fleischladen von einer älteren Frau entwendet wurde; letztere konnte bis jetzt nicht eruiert werden.

Schmiedeburg, 11. December. Unser Magistrat hat vor Kurzem an die hiesigen Handwerksmeister eine Mittheilung gerichtet, in welcher es u. A. heißt: „Die in diesem Jahre eingerichtete Handwerker-Lehrlingschule hatte sich bei ihrer Eröffnung einer recht regen Theilnahme zu erfreuen, da sie von etwa 40 Schülern besetzt war. Die Zahl der Schüler ist jedoch nach und nach so herabgegangen, daß neulich nur 9 Schüler anwesend waren. Wir sehen uns deshalb genöthigt, darauf hinzuweisen, daß die Zeichenschule lediglich im Interesse des Handwerks errichtet worden ist und daß wir bei fernerer Theilnahmslosigkeit der Meister und Lehrlinge die mit Geldopfern der Commune eingerichtete Schule eingehen lassen müssen.“

* Merzdorf, 12. December. Heute Nachmittag entgleite an dem von Ruhbank kommenden Zuge ein Viehwagen in Folge Radreifenbruchs. Der Wagen wurde abgehängt und der Zug fuhr weiter. Anderes Unglück ist nicht geschehen. Ob aber das Vieh ohne Schaden aus dem Wagen ohne Rampe kommt, ist fraglich.

b. Greiffenberg, 12. December. Seit Freitag erstrahlt die hiesige chemische Fabrik des Herrn Carl Rother bei Anbruch der Abenddämmerung in electri-

schem Lichte. Die Apparate funktionieren tadellos. Täglich ziehen Hunderte von Neugierigen zur Fabrik hinaus, um die Wirkung des Lichtes zu beobachten und Vergleiche zu ziehen mit der durch Petroleum bewirkten Straßenbeleuchtung.

a. Goldberg, 12. December. Infolge der im Laufe der Jahre bei der Kirchensteuer vorgekommenen Mehreinnahmen wird für die Monate December 1887 und Januar, Februar und März 1888 von den evang. Gemeindegliedern im Stadtbezirk die Kirchensteuer nicht erhoben werden. — In der Woche vom 27. November bis 3. December cr. ist in der evangel. Kirchengemeinde kein Todesfall, und in der Woche vom 4. December cr. bis gestern sind deren nur zwei zu verzeichnen gewesen. Wenn man bedenkt, daß bei der im Jahre 1885 stattgefundenen Volkszählung sich eine Seelenzahl von 6734 hier ortsanwesenden Personen ergeben hat, von denen ungefähr $\frac{2}{3}$ evangelisch sind, so ist das gewiß ein beredtes Zeugniß von den hier herrschenden vortrefflichen Gesundheitsverhältnissen, die nur allein der gesunden Lage unserer Stadt zuzuschreiben sein dürften.

Landeshut. Sehr interessant ist es, die Verkehrsverhältnisse am hiesigen Postamt mit denen anderer Städte zu vergleichen, und zeigt ein solcher Vergleich, welche bedeutende Stelle unsere Stadt Nachbarkräften gegenüber einnimmt. So zeigt Landeshut bei 7106 Einwohnern eine Porto-Einnahme von 128,737 Mk., 94,771 Packete und 3,397,228 Mk. ausgezahlte Postanweisungen, während Lauban bei 11,336 Einwohnern nur eine Porto-Einnahme von 99,410 Mk., 80,605 Packete und 2,888,312 Mk. ausgezahlte Postanweisungen zeigt. Ebenso auffällig stellt sich ein Vergleich mit Hirschberg, Jauer und Waldenburg. Diese Städte bleiben bei einer größeren Einwohnerzahl in den oben angegebenen Punkten ebenfalls hinter Landeshut zurück.

Strehlen, 10. December. Das Beweismaterial gegen den des Mordes beschuldigten Cementarbeiter Hoffmann aus Breslau häuft sich immer mehr. Derselbe hat heute eingestanden, in der Mordnacht im Gasthause zu Manze gewesen zu sein und dort verschiedene Gegenstände (u. A. eine Uhr) gestohlen zu haben. Die Mordthat selbst leugnet er noch. Der schwerverwundete Gastwirth Gräbner hat sich etwas erholt und fängt an, die ersten Worte zu sprechen, doch wird an seiner Genesung ärztlicherseits gezweifelt.

Glag, 11. December. In der letzten Monatsversammlung der hiesigen Section des Gebirgsvereins der Grafschaft Glag hielt u. A. der Herr Amtsrichter Grünner-Glag einen Vortrag über das Project der Errichtung eines Holtei-Denkmal's in oder bei Grafenort. Mannigfache Erinnerungen birte die Grafschaft, insbesondere Grafenort, an den schlesischen Dichter. Holtei selbst spreche in seinen Schriften an vielen Stellen mit besonderer Liebe von der Grafschaft. Grafenort sei die Stätte gewesen, wo er zuerst, auf der Bühne des kunstfertigen Grafen Herberstein, an die Oeffentlichkeit getreten sei. Noch sei das Andenken an Holtei in der Grafschaft lebendig, aber wohl schon in der nächsten Generation dürfte es verblaßt sein. Es sei daher an der Zeit, dem Dichter, der sich in seinen Schriften als ein so echter Schlesier darstelle, ein Denkmal zu weihen, das sein Andenken in der Grafschaft auf fernere Zeiten hin bewahre. An einen Denkstein möge man dabei nicht denken. Referent empfahl, auf einer Höhe bei Grafenort ein monumentales Denkmal zu errichten und dadurch einen neuen Zielpunkt für Touristen zu schaffen. Als geeigneten Punkt bezeichnete er eine oberhalb der Büttnerkoppe belegene, bisher noch namenlose Höhe. Der Antrag des Referenten, die Section Breslau möge ihren Vorstand beauftragen, in dieser Angelegenheit vorbereitende Schritte zu thun, damit weitere Kreise Schlesiens und der Grafschaft für das Project interessiert würden, wurde einstimmig angenommen.

Handelsnachrichten.

Breslau, 12. December. (Course.) Oesterreichische Credit-Actien 446—443—443 $\frac{1}{2}$ bez., Ungarische Goldrente 78 $\frac{3}{4}$ —78 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ bez., Ungarisch-Papierrente 67 $\frac{1}{2}$ —67 bez., Vereinigte Königs- und Laurabütte 92 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{8}$ bez., Donnersmarchbütte 42 bez. u. Br., Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 54 $\frac{1}{2}$ bez., Russische 1880er Anleihe 78 $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{8}$ — $\frac{1}{2}$ bez., Russische 1884er Anleihe 92—91 $\frac{1}{2}$ —92—91 $\frac{1}{2}$ bez., Orient-Anleihe II 52 $\frac{3}{4}$ bez., Russische Baluta 177 $\frac{1}{2}$ bez., Türken 137 $\frac{1}{2}$, Egypter 74 $\frac{1}{2}$ bez.

Breslau, 12. December. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter à 100% excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt 5000 Br., abgelassene Ründigungscheine —, December 45,60 Gd. 70er 30,80 Gd., December-Januar —, April-Mai 49,00 Gd., 70er 32,75 Gd., Mai-Juni 49,50 Gd. — Roggen (per 1000 Kgr.) still gekündigt, — Cr., abgelassene Ründigungscheine —, December 113,00 Gd., December-Januar 113,00 Gd., Januar-Februar 116,00 Br., April-Mai 122,00 Br. Mai-Juni 124,00 Br. — Weizen (per 100 Kgr.) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kgr. —, per December 50,50 Br., December-Januar 50,00 Br., Januar-Februar 50,00 Br., Februar-März 50,00 Br., März-April 50,00 Br., April-Mai 50,00 Br.

Die zum 1. Januar 1888 fälligen Coupons und gekündigten Effekten löse ich vom 15. cr. ab ein.

3635

C. Sattig, Bankgeschäft, Hirschberg i. Schl.

1. Ziehung der 3. Klasse 177. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Dezember 1887 nachmittags.

135 30 71 [500] 227 341 553 95 603 748 895 959 85 1002 135 474
 545 52 748 88 825 59 934 2011 86 120 278 557 662 3149 220 65 449 78
 96 733 52 829 75 906 57 4008 47 113 60 311 14 39 405 25 65 600 62
 149 63 869 5076 106 856 75 520 45 652 [200] 845 6157 230 363 99 421
 553 602 75 717 [300] 22 [200] 77 909 7197 488 576 93 [200] 652 791 803
 88 8157 81 533 57 620 48 62 727 820 9079 143 208 87 364 441 46 610
 715 814 79 910 89
 10081 188 201 903 11 11219 31 338 453 504 16 [200] 42 81 621 734
 48 811 12089 243 96 453 560 70 732 859 13009 23 55 279 430 597 602
 76 783 815 914 64 78 14106 211 310 30 441 83 509 [200] 44 603 754 55
 924 88 85 15058 347 [500] 440 61 691 866 901 25 16057 [200] 311 82
 429 634 701 82 956 17195 221 362 528 605 58 78 759 954 18042 283
 313 543 758 65 93 806 90 934 19019 77 128 522 682 773
 20223 65 318 442 575 96 738 [200] 812 941 21070 280 319 24 514
 678 730 876 22043 140 316 508 622 33 93 765 73 96 800 23010 36 56 83
 179 96 277 403 98 648 761 24050 201 342 90 467 574 890 950 65 25087
 151 65 278 [300] 436 42 595 724 69 930 26178 583 643 49 768 589 979
 27173 378 493 600 87 795 28174 218 384 510 632 34 809 957 70 29038
 78 225 62 321 24 54 696 895
 30074 157 215 849 497 502 89 83 784 989 31061 156 216 60 322 484
 91 537 [200] 63 98 622 63 [200] 823 44 909 32051 160 268 502 769 90
 880 33065 [500] 241 343 68 91 404 42 616 734 65 943 50 34061 93 130
 49 200 357 436 554 704 832 [200] 35306 509 78 726 98 85 [300] 812 943
 36051 151 68 90 291 442 549 641 799 873 955 37006 7 85 83 [500] 489
 602 [200] 25 28 796 825 64 914 87 38011 368 506 702 83 39239 45 73
 81 99 428 67 519 78 [200]
 40079 140 277 660 82 828 34 41209 83 478 98 633 47 706 67 887
 42001 94 382 530 55 908 74 43194 216 355 402 56 89 564 750 882 919
 42 44053 143 231 800 3 15 34 493 512 696 97 976 [200] 45052 89 95
 141 54 351 438 563 93 659 [200] 94 723 44 924 46046 203 51 356 63 92
 [200] 96 413 570 95 624 43 85 720 [200] 21 838 967 47001 18 36 126 58
 286 89 311 [500] 420 574 657 93 947 [200] 66 48028 67 74 93 95 120 274
 327 96 436 56 659 816 32 39 49085 179 840 75 97 531 613 807 38 921
 50120 210 478 [300] 98 519 610 92 765 51072 216 49 98 367 446 535
 605 780 895 53022 43 109 251 59 60 704 88 878 973 53172 94 284 308
 35 414 36 563 89 [300] 606 58 88 750 822 940 73 54256 393 614 708 21
 811 34 55008 75 81 142 238 88 89 320 605 58 88 750 72 853 56045 [500]
 96 102 93 206 54 96 353 832 57031 62 176 212 13 365 434 83 516 73
 621 43 759 55141 261 96 314 490 570 696 947 59038 84 85 145 89 212
 13 31 304 34 82 482 522 82 640 [200] 50 715 938
 60207 95 99 492 559 606 815 93 976 61014 167 90 284 339 420 42
 510 82 754 55 836 81 84 976 62055 74 275 92 442 44 53 56 502 37 67
 [200] 624 836 42 66 63017 153 76 276 408 57 88 557 800 60 94 98
 64098 120 205 598 605 23 28 74 915 65004 16 42 180 305 500 615 54
 710 34 35 839 949 60 84 66032 98 67 188 241 53 59 442 45 66 531 35
 97 871 67027 520 40 64 67 78 650 92 752 839 70 921 26 51 60 83 68011
 46 103 26 281 615 701 94 859 919 38 69147 77 244 99 352 404 581 98
 644 55 751 72 862 98 913 41 67 77
 70099 100 49 249 427 603 19 44 77 886 925 77 71178 331 794 918
 25 45 72178 202 36 336 62 96 401 644 56 775 970 73013 218 311 81
 475 593 646 955 74566 749 899 973 75301 41 94 435 69 [45000] 529
 55 650 891 938 72624 23 35 58 61 428 593 [300] 736 935 77007 87 99
 256 70 400 49 558 931 67 89 78019 106 251 366 444 972 79023 136 41
 82 340 569 808 [200] 78
 80108 63 67 232 51 309 21 556 621 29 840 82 98 960 81006 55 123
 213 16 23 67 327 448 585 661 943 82030 95 134 81 312 71 587 635 99
 887 988 83099 162 [300] 391 [200] 96 495 522 26 30 32 705 96 875 84086
 120 78 221 480 585 647 701 37 846 900 22 23 26 85018 295 647 753 88
 864 [30000] 938 86075 116 55 440 84 568 97 628 [200] 706 13 79 898 87154
 256 310 74 464 85 515 65 41 612 56 803 56 96 88106 38 248 337 74 608
 843 66 927 41 89886 97 533 71 711 13 92 831 89 962 76 82
 90025 96 656 96 862 91147 87 95 216 42 310 48 441 530 56 626

757 94 92284 305 72 417 79 633 65 69 727 824 [300] 953 98 93071 110
 62 99 790 92 803 94026 37 94 257 424 549 618 29 48 99 747 919 95044
 404 60 507 63 650 736 852 922 83 96043 362 563 627 33 757 [200] 821
 35 956 68 89 90 97100 24 41 238 48 [200] 62 385 426 [200] 601 98149
 224 25 73 599 605 754 61 829 38 50 99176 369 868 913
 100044 98 142 314 425 37 687 732 85 99 885 941 101022 39 116
 208 30 69 574 911 24 45 102041 160 211 43 66 85 454 [200] 92 99 518
 28 65 81 600 730 48 857 912 19 20 103088 109 10 62 66 234 76 575 608
 706 104120 206 9 462 82 550 [200] 665 710 923 28 105004 180 220 345
 417 [200] 19 704 808 14 55 106085 206 24 98 346 80 405 81 502 62 87
 870 107163 346 439 40 583 655 59 732 40 45 859 84 908 62 93 105023
 170 74 212 31 321 409 60 682 84 95 822 45 938 60 78 83 109017 165
 371 97 497 523 46 604 702 5 808 20 989
 110239 401 67 534 607 95 739 91 835 53 94 96 111141 84 89 231
 410 28 508 78 757 71 76 961 112243 81 99 352 569 758 63 93 801
 113020 255 57 427 86 524 60 641 68 87 96 838 68 114046 122 92 209
 527 620 43 [200] 80 86 874 965 115018 188 305 80 434 822 95 967
 116043 387 426 37 38 62 538 675 79 813 994 117022 229 67 72 89 [200]
 516 658 700 71 992 118054 293 479 91 600 38 925 119042 133 208 23
 348 438 89 582 826
 120368 603 15 74 732 61 801 13 917 121382 83 613 802 927 122062
 93 126 52 318 50 [200] 481 87 562 635 705 810 955 76 [500] 123081 [200]
 136 [200] 229 45 72 78 97 515 620 31 64 834 918 46 124011 52 53 [300]
 85 118 321 428 587 87 600 879 86 94 911 42 125044 214 449 545 614
 96 75 807 11 913 82 126042 [300] 78 81 150 73 213 98 405 37 594 692
 768 79 861 943 74 93 [500] 127155 289 358 417 680 128059 69 100 23
 50 54 68 510 37 637 44 716 73 90 867 968 129164 71 92 312 74 455
 501 96 823
 130284 38 45 339 420 74 735 81 926 46 65 131037 230 383 525 40
 43 69 794 915 132066 72 144 443 48 717 802 133289 533 95 733 923
 134023 193 304 450 72 533 875 999 135032 152 229 91 730 834 [200] 89
 136081 279 [200] 531 606 89 97 926 35 49 137372 461 91 543 54 623
 72 719 34 39 94 850 88 [200] 966 97 138315 42 454 674 757 831 932 42
 98 139149 70 88 325 58 576
 140071 87 128 80 292 462 83 703 26 61 924 35 46 141027 66 161
 257 305 476 98 561 785 92 818 98 142019 97 402 76 618 742 65 74 805
 [200] 143010 286 396 541 69 93 672 804 144117 48 418 29 536 85 785
 89 145144 381 445 77 598 614 29 74 76 870 78 146023 31 151 75 230
 99 393 450 85 776 811 923 67 72 147004 68 70 107 51 98 371 423 44 559
 656 744 148300 412 644 952 71 149032 85 171 569 28 [200] 35
 150058 287 330 618 89 723 37 824 85 916 24 [200] 151005 360 546 625
 703 152049 202 314 42 514 89 95 625 [200] 64 852 153066 74 582 [200]
 893 920 154057 131 62 326 452 57 83 585 96 [300] 666 838 916 18 54
 [200] 89 155137 62 241 461 607 747 954 156013 21 151 60 89 98 302
 425 59 531 617 21 827 906 157003 75 96 161 71 300 402 560 62 625 66
 95 800 [200] 956 158180 97 471 83 629 918 159018 19 98 [300] 345
 [200] 447 538 62 604 45 787 832 944
 160066 146 73 217 74 79 854 685 720 60 76 868 85 988 92 161088
 331 50 438 98 584 637 720 64 923 85 162016 64 217 640 865 163133
 42 301 448 98 562 682 803 974 164027 69 356 415 [300] 590 686 732 60
 73 877 916 74 165003 268 568 73 95 603 24 101 166060 84 150 71 289
 638 [300] 56 773 921 65 167011 33 91 225 59 79 312 73 557 626 812 14
 52 78 89 168063 333 521 169036 89 127 347 404 49 664 71 [200] 81
 715 49 966
 170218 19 31 422 98 514 17 97 634 92 791 171021 217 22 31 63
 330 506 758 823 63 67 98 943 172194 322 77 575 609 753 964 173215
 308 442 71 502 19 767 91 972 97 174157 434 561 630 40 94 719 800 55
 911 175327 98 496 507 9 81 88 780 989 176181 228 82 441 43 503 20
 671 931 177073 150 217 83 339 408 97 532 637 744 866 905 26 71
 178161 65 223 377 423 535 59 706 22 34 800 934 44 179086 201 56 323
 488 604 61 88 904 66
 180039 213 15 310 458 77 181013 134 59 90 283 423 73 720 57 84
 834 85 98 182048 83 340 628 63 747 86 [300] 183270 339 417 22 652
 77 736 898 67 988 89 184011 58 137 604 205 337 400 6 82 506 39 729
 888 825 77 185046 118 49 297 311 439 69 862 913 31 186004 155 [300]
 221 99 398 416 74 85 502 3 24 52 87 726 72 831 81 187009 397 568 619
 707 24 67 871 188154 80 312 429 46 89 92 717 [200] 85 874 943 189080
 105 61 304 64 404 519 34 619 715 23 8 57

ärztlicher Thätigkeit (als
 rigent meiner eignen Augen-
 caße 1) habe ich mich hier
 als 3556
Marzt

—11/2, 2 1/2—4.
Markusy.

röffnung.
 Hirschberg und Umgegend
 igen Tage Dichte Burgstraße

ldenen Greif
 pannung

streben sein, durch gute Speisen und
 e volle Zufriedenheit aller mich be-
 3630

387.
 tungsvoll
m Ruffer.

Concerthaus = Schießstand.
 Heute u. morgen, b. 14. u. 15. cr.:
Grosses Preis-Schiessen.
 Gewinn: Karpfen.
 Alles Nähere in der Schießbahn. 3636
 Oscar Efrem.

Bürger = Verein.
 Heut Abend im „Rhnast“.

Meteorologisches.
 13. December, Vorm. 9 Uhr.
 Barometer 732 m/m (gestern 728 1/2). Luftwärme.
 — 7 1/2° R. Niedrigste Nachttemperatur — 9 1/2° R.

2. Dezember 1887.

Deutsche Hypotheken-Certifikate.

	Zinssatz	
Pr. Bb.-Ed. VI. rückz. 115	4 1/2	115,00
do. do. X. rückz. 110	4 1/2	111,10
do. do. X. rückz. 100	4	102,00
Preuss. Hyp.-Verf.-Act. G.-Cert.	4 1/2	103,25
Schlesische Bod.-Cred.-Pfbbr.	5	104,20
do. do. rückz. à 110	4 1/2	111,10
do. do. rückz. à 100	4	101,80

Bank-Actien.

Breslauer Disconto-Bank	5	90,20
do. Wechsel-Bank	5 1/2	98,00
Niederlausitzer Bank	5	92,60
Norddeutsche Bank	6 1/2	—
Oberlausitzer Bank	5 1/2	107,00
Oesterr. Credit-Actien	8 1/2	—
Bommerische Hypotheken-Bank	0	55,30
Bosener Provinzial-Bank	6 1/2	113,00
Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	5 1/2	109,25
Preuss. Lc. Centr.-Bod.-C.	8 1/2	135,10
Preussische Hypoth.-Verf.-A.	5 1/2	106,10
Reichsbank	6 1/2	133,75
Sächsische Bank	5 1/2	109,25
Schlesischer Bankverein	5	111,40

Industrie-Actien.

Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2	56,00
Breslauer Pferdebahn	5	130,75
Berliner Pferdebahn (große)	10 1/2	261,50
Braunschweiger Zute	6	157,00
Schlesische Leinen-Ind. Kraunka	7	115,00
Schlesische Feuerversicherung	30	195,0
Ravensbg. Spin.	7	111,00

Bank-Discount 3/8. — Lombard-Zinssatz 4/8.
 Privat-Discount 2 1/2 1/8

auszug aus der Generroue, vegetarische
 Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige
 Abschwörungen und andere das Grundstück
 betreffende Nachweisungen, sowie besondere
 Kaufbedingungen können in der Gerichts-
 schreibererei I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des
 Zuschlags wird
am 15. Februar 1888,
Vormittags 11 Uhr
 an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hirschberg, den 9. December 1887.
Königliches Amtsgericht I.

Einen tüchtigen
ersten Pferdeknecht
 sucht 3625
Dom. Heiland-Kauffung.

Die
Anker-Chocolade



ist ein deutsches Fabrikat, das sich
 sehr schnell die Gunst des Publicums
 erworben hat und selbst den renommierten
 französischen und schweizer Chocoladen
 vorgezogen wird. Die Anker-Chocolade
 zeichnet sich durch einen
vortüchtigen Geschmack
 großen Nährwerth und leichte
 Verdaulichkeit vortüchtigt aus und
 verdient deshalb allen Hausfrauen ent-
 pfohlen zu werden; à Pfund 1 1/2, 1 1/4, 1/2
 und höherer Pr. 4 à 2 Pf. — ist ganz be-
 sondern zu empfehlen. Vorräthig bei
 Herrn **Paul Spehr** und Herrn
M. Pürschel in Hirschberg.

Pianinos kostenfreie Probefebnung
 billig baar oder Raten. Prospect gratis.
 Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

635

do. Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,00
Berliner Stadt-Obliq.	4	104,25
do. do.	3 1/2	99,50
Berliner Pfandbriefe	5	117,50
do. do.	4	106,00
Bommerische Pfandbriefe	3 1/2	98,60
Bosensche do.	4	101,90
Schles. allmählich Pfandbriefe	3 1/2	99,10
do. landchaftl. A. do.	3 1/2	98,60
do. do. A. u. C. do.	4 1/2	—
Bommerische Rentenbriefe	4	104,20
Bosensche do.	4	104,10
Brensbische do.	4	104,

möglich. Nachdem Fallières kein Cabinet zu Stande gebracht, wandte Carnot sich an Tirard; dessen erster Versuch mißlang. Man trifft aber heute die Nachricht ein, daß das Cabinet mit Ausnahme des Kriegsministeriums aus den Trümmern der verfehlten Versuche zusammengestellt ist. Morgen wird in der Kammer eine ausführliche Botschaft des Präsidenten zur Verlesung kommen.

Belgien. Die gegenwärtige Verwirrung in Frankreich wird weder von den Napoleoniden noch von den Orleansisten so ausgenützt, wie dies möglich wäre. Am thätigsten sind noch die Orleansisten. Sie beabsichtigen, ihr Hauptquartier in Brüssel aufzuschlagen und von hier aus ihre Agitationen zu betreiben. Dieser Entschluß der Orleansisten gründet sich hauptsächlich darauf, daß sie eine Unterstützung ihrer Pläne bei einem Theile der belgischen Aristokratie und bei einzelnen klerikalen Blättern und eine stillschweigende Billigung bei dem Ministerium finden.

Süd-Amerika. Aus Rio de Janeiro wird der „Frl. Bg.“ berichtet: Ein Mord, von Deutschen an Landsleuten verübt, erregt peinliches Aufsehen unter den Deutschen Brasiliens. Vier, vor einiger Zeit in D-Franziska angelommene Deutsche, nämlich zwei Bergleute aus Osabrück, Niekamp und Bietendüvel, sowie der Bäcker Albert Frank aus Andernach und Rothjahl aus Kolberg hatten 9 Stunden von übernommen, etwas Wald gelichtet und baut. Am 12. October fand man Niekamp ermordet und in der Nähe de halb eingescharrt. Die Leichen waren stümmelt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die letztgenannten Genossen, die in Rio de Janeiro Ursache der Mordthat wird Raub die Erschlagenen besaßen nämlich 1000 die Mörder mittellos waren. Der R um so mehr Aufsehen, als eine derartig Verbrechen der Colonie nicht vorgekomme

Niederschläge quantitativ viel zu gering sind, um merkliche Erfolge zu erzielen. — Die dritte Theorie lautet auf Abkühlung durch Verdunstung. Verdunstung kann aber nur bei bewegter Luft erfolgen und in der Dobschauer Höhle regt sich kein Lüftchen, was auch durch die Reifansage in der Höhle bewiesen wird. Auch die Eisbildung durch Lösungskälte ist nicht denkbar, weil Ammoniaksalze gar nicht oder nur in geringem Grade vorhanden. Ferner ist die Erklärung durch die Kälte Wellen, welche so langsam vorschreiten, daß die Temperatur im Berge gegen die Lufttemperatur um 3 Monate zurück ist, nicht haltbar. Der Herr Redner giebt, nachdem er noch mehrere Theorien erläutert, eine Antwort auf die Frage, indem er auf die Cohäsion und Adhäsion der Flüssigkeiten hinweist. Die Capillarrohren, welche die Gebirge ebenso durchziehen, wie z. B. einen Baumsamm, üben durch die Attractionsfähigkeit der Wände einen so großen Druck auf das Wasser, daß es nicht gefrieren kann, bis es seine Expansivität wieder erlangt, dann aber augenblicklich sich in Eis verwandelt. Wasser unter Druck gefriert bei 15° Kälte nicht; freigegeben erscheint sofort Eis. Der Herr Redner, auf dessen Ausführungen wir Raum mangels halber nicht näher eingehen können, stellt die Hypothese auf, daß das Wasser der Dobschauer Höhle welches durch porösen Sandstein in Millionen von

sehen Bichte. Die Apparate funktionieren tadellos. Täglich ziehen Hunderte von Neugierigen zur Fabrik hinaus, um die Wirkung des Lichtes zu beobachten und Vergleiche zu ziehen mit der durch Petroleum bewirkten Straßenbeleuchtung.

a. Goldberg, 12. December. Infolge der im Laufe der Jahre bei der Kirchensteuer vorgekommenen Mehreinnahmen wird für die Monate December 1887 und Januar, Februar und März 1888 von den evang. Gemeindegliedern im Stadtbezirk die Kirchensteuer nicht erhoben werden. — In der Woche vom 27. November bis 3. December cr. ist in der evangel. Kirchengemeinde kein Todesfall, und in der Woche vom 4. December cr. bis gestern sind deren nur zwei zu verzeichnen gewesen. Wenn man bedenkt, daß bei der im Jahre 1885 stattgefundenen Volkszählung sich eine Seelenzahl von 6734 hier ortsanwesenden Personen ergeben hat, von denen ungefähr 2/3 evangelisch sind, so ist das gewiß ein berechtetes Zeugnis von den hier herrschenden vortrefflichen Gesundheitsverhältnissen, die nur allein der gesunden Lage unserer Stadt zuschreiben sein dürften.

Landeshut. Sehr interessant ist es, die Verkehrsverhältnisse am hiesigen Postamt mit denen anderer Städte zu vergleichen, und zeigt ein solcher Vergleich, welche bedeutende Stelle unsere Stadt Nachbarstädten

Beilage zur „Post aus dem Riesengebirge“.

1. Ziehung der 3. Klasse 177. Hgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. December 1887 vormittags.

4 79 229 80 608 19 46 56 88 739 800 1043 72 272 338 52 89 467 797 867 72 2111 21 33 34 42 77 224 46 53 (200) 92 444 592 745 3098 137 421 537 616 737 90 812 909 4049 158 237 331 84 532 691 769 861 93 5151 90 203 347 61 403 25 38 59 56 82 58 661 92 700 10 33 92 814 91 966 (200) 6132 206 375 420 43 67 (200) 97 571 80 84 87 93 672 726 (300) 897 916 7016 40 84 115 86 236 43 44 96 900 505 671 (500) 905 10 8016 146 97 221 96 400 23 41 63 639 768 807 9 9053 69 138 267 335 36 50 56 416 724 884

10005 248 479 89 84 543 633 83 11017 22 176 91 394 483 659 66 757 887 921 12062 183 291 320 70 639 815 13300 377 90 415 71 (3000) 517 31 37 622 745 47 867 967 14037 78 215 50 53 68 349 592 65 697 729 85 821 933 15077 163 245 55 82 445 815 16033 497 639 (200) 784 95 867 17527 64 72 703 85 823 73 91 947 49 15161 285 (200) 362 73 539 754 63 846 972 19428 62 703 835 67 920 (200)

20451 62 63 585 612 14 728 870 927 62 (300) 21069 (200) 179 273 78 406 41 548 54 641 43 94 725 31 68 884 22026 127 291 456 529 665 814 91 23021 43 80 108 298 347 (200) 91 417 588 (300) 24108 71 238 57 74 88 305 416 575 650 717 90 95 807 43 98 926 25066 76 133 (5000) 91 582 731 73 888 93 24051 76 195 235 608 737 880 943 27012 15 219 337 71 507 604 95 753 88 910 70 29237 335 79 535 40 601 66 834 43 88 973 29068 429 82 706 832 (300) 79 907 23 38 96

30005 420 569 70 845 (300) 924 11025 45 245 391 97 98 567 699 915 76 32024 55 (200) 232 99 832 39 68 457 591 607 766 921 33003 38 176 403 95 526 53 841 77 949 34001 130 35 263 432 653 35035 9 84 121 203 49 90 530 602 66 748 36123 99 509 (200) 34 737 867 37026 86 98 211 21 64 308 13 35 87 453 68 890 39050 92 157 365 487 502 18 76 712 70 896 (15000) 39076 177 304 46 400 70 576 639 892

40386 525 42 (200) 62 603 68 933 41046 191 272 369 422 86 549 630 727 808 32 42192 350 777 820 49 43211 50 334 45 53 638 (200) 49 774 979 44031 63 83 127 402 23 59 77 92 506 702 544 45057 133 96 96 208 326 581 651 705 11 97 821 61 95 99 918 51 46244 91 426 51 581 855 988 95 (200) 47113 319 71 586 634 46 770 927 48187 230 371 77 489 519 601 721 76 855 918 78 49174 343 470 570 72 641 906

50082 111 447 551 821 59 925 51248 844 15 52111 735 809 24 948 53098 190 227 39 385 506 773 936 98 54109 11 277 353 592 60 653 877 55015 124 91 376 446 663 854 77 56063 188 299 73 447 697 712 921 39 53 57079 222 337 89 448 627 95 745 820 63 58054 62 126 36 212 653 810 47 62 71 91 59080 282 540 610 830 39 916 95

60006 77 128 37 98 278 308 452 94 96 593 616 794 810 39 912 61037 231 57 302 6 58 438 562 68 880 982 99 (200) 62098 173 216 20 468 504 698 724 803 76 948 63103 204 403 13 76 84 747 951 64191 229 842 431 526 27 28 87 683 701 821 78 65033 105 22 72 344 517 (200) 23 627 881 94 951 66081 119 262 467 596 766 853 942 67042 86 205 65 443 646 89 767 985 68460 673 816 69121 99 (300) 337 423 88 (200) 539 779 (300)

70043 82 143 240 72 384 425 66 708 91 852 (200) 87 (200) 71002 172 234 46 56 555 98 637 76 730 (200) 81 96 827 91 72133 261 327 408 502 35 91 638 703 62 854 80 925 29 72 73193 246 609 76 91 815 26 35 42 89 91 74050 174 500 608 (200) 11 26 47 73 95 783 803 7 983 75017 72 129 77 250 90 686 893 933 76190 95 229 (200) 49 68 321 45 (200) 411 (200) 700 (300) 910 73 77132 58 (200) 63 292 349 99 487 97 747 816 67 78101 41 78 237 551 429 45 583 681 749 (300) 63 87 866 932 58 79035 175 93 464 551 60 (200) 81 93 638 92 (1500) 903 4 14

80074 193 242 (200) 815 923 27 81003 66 68 114 38 355 (200) 519 720 832 78 906 82006 249 467 90 92 588 89 648 801 32 34 54 57 61 917 83002 8 17 66 345 60 (200) 93 569 769 819 46 91 (300) 97 921 88 84016 99 159 252 340 88 469 71 93 553 96 619 81 794 901 68 95 85190 211 335 433 35 54 557 723 809 11 69 22 94 86179 246 306 512 709 22 65 846 70 968 87007 200 3 556 912 88022 195 544 633 40 57 731 59 925 50 89203 312 421 812 71

90172 380 97 526 74 78 (200) 615 706 20 80 971 75 91011 37 95 277 302 450 603 41 59 774 99 825 902 92091 95 156 84 322 595 617 64 67 778 94 995 93007 200 65 95 516 71 843 (200) 52 58 321 48 54 60

94105 8 (300) 25 202 43 311 401 29 556 716 75 887 95001 21 115 30 342 74 741 67 995 96033 148 65 311 12 411 725 27 77 813 87 946 97205 342 (200) 64 95 480 92 95 524 (200) 639 730 50 846 70 98089 158 84 210 98 361 465 530 46 609 47 711 24 25 49 990 99035 54 213 336 426 568 643 (200) 719 987

100026 46 60 88 105 35 201 302 55 431 63 61 662 788 92 841 936 101108 256 333 60 573 624 729 37 843 87 102069 110 92 738 72 868 47 86 928 103079 138 92 270 301 43 424 599 646 785 853 60 963 68 104163 219 95 824 (200) 52 418 569 603 858 89 951 76 105150 61 377 661 (200) 771 82 863 948 106019 150 359 62 515 40 53 80 739 845 55 107197 242 517 60 98 640 748 803 975 108070 143 87 93 302 502 635 787 109036 119 37 228 335 43 78 91 (200) 473 812 34 88 998

110030 135 50 88 337 72 428 81 95 911 50 111252 71 307 62 65 529 53 602 87 715 21 833 112056 82 84 293 484 92 (300) 567 (200) 753 78 885 910 113118 80 236 70 619 720 32 802 56 923 114215 819 908 18 77 115010 92 148 62 91 205 10 384 503 61 630 792 116139 51 411 43 623 712 33 73 95 117146 55 314 74 412 565 665 755 897 93 118241 320 61 84 418 24 89 680 832 92 934 (300) 119067 127 329 (200) 63 501 16 69 793 834

120047 106 24 40 236 403 7 553 616 35 730 88 833 121168 89 232 504 719 819 36 928 122289 343 606 (300) 9 775 872 924 27 53 83 88 123092 132 34 221 61 87 359 494 98 527 43 41 46 72 678 716 124205 328 564 652 851 931 71 125037 38 102 65 (200) 557 60 774 (300) 857 (300) 910 98 126208 30 (200) 313 18 659 800 31 63 981 98 127216 486 517 24 89 762 82 821 911 128175 485 588 666 935 44 129121 (200) 570 713 41 925 38

130066 182 307 14 32 60 (200) 432 508 49 73 789 824 69 900 1 77 131250 57 352 75 584 701 890 90 132044 102 3 37 38 227 351 (500) 418 525 84 662 66 848 58 133037 95 113 43 69 359 422 66 508 43 679 95 746 846 134151 85 690 885 135125 381 87 411 67 863 136065 68 149 95 231 33 47 67 71 435 564 66 635 80 85 718 832 137043 74 112 243 86 90 362 421 661 769 836 926 57 80 138132 455 756 876 915 59 76 139030 50 (200) 71 426 (300) 500 809 957

140023 282 347 497 519 678 707 716 731 807 814 932 (200) 954 141086 199 210 (200) 223 372 375 408 416 648 737 906 142109 112 268 319 328 483 566 691 715 900 970 996 143114 117 195 314 382 436 480 535 620 770 960 144108 124 160 181 232 268 496 508 531 610 642 764 145002 57 138 251 727 917 937 146060 67 (200) 127 172 (500) 318 328 472 526 564 633 708 765 914 924 (200) 147033 87 182 276 323 25 576 685 781 816 885 148101 183 279 310 336 363 468 493 515 516 604 731 826 885 930 149034 73 80 81 156 335 337 631 768 940 995

150039 210 16 300 38 73 412 73 500 824 942 151024 110 41 71 273 326 37 65 530 65 849 926 152015 89 176 244 395 669 832 952 83 153002 50 168 454 585 154128 224 87 91 99 312 68 70 447 50 770 78 155131 212 60 336 485 685 87 850 925 46 68 156146 247 348 78 (300) 501 30 60 668 810 953 157123 30 36 322 24 457 519 674 764 80 96 (200) 847 992 158235 73 797 (200) 811 38 51 928 159072 105 217 40 336 46 537 632 64 789 86 826 994

160163 379 411 532 49 615 702 844 940 161280 357 98 463 72 707 23 974 162018 (200) 103 213 473 510 25 67 636 37 790 871 973 163006 124 228 329 430 510 69 81 622 67 740 49 806 12 931 61 76 14099 105 76 236 44 363 82 426 79 592 779 848 49 93 955 165065 73 118 223 63 01 374 95 437 504 684 898 166087 102 66 227 304 10 22 414 56 542 652 92 764 79 167087 99 106 18 230 301 440 629 (500) 53 65 33 707 13 862 905 19 74 98 168075 458 651 953 97 169069 82 101 19 235 302 23 469 85 95 600 38 57 870 951 61

170048 159 421 524 693 171020 23 48 135 271 366 660 81 797 800 172014 200 27 589 90 637 715 88 919 173082 177 79 84 422 503 89 906 174055 140 69 246 56 337 46 469 90 574 881 175016 182 (300) 256 594 620 80 738 907 176127 305 44 46 530 600 45 815 177121 261 69 414 503 921 932 (300) 88 178149 65 92 259 302 82 441 614 99 830 94 938 179000 124 (200) 275 (200) 332

180341 451 504 669 873 960 90 181083 116 71 222 300 (200) 44 436 506 87 712 89 182019 213 31 438 59 78 553 55 91 690 750 53 883 967 183080 156 851 425 656 700 8 74 877 184065 72 74 104 (200) 71 351 57 60 433 552 603 39 783 185153 76 693 722 95 864 977 186002 108 599 662 953 187025 37 85 138 59 414 555 739 66 915 37 65 188080 272 90 331 85 462 (200) 515 56 99 623 45 722 827 81 94 933 53 189049 112 30 (500) 238 350 68 76 98 476 91 561 92 95 791 828

ganzen Höhle befürchtet und nur mit Mühe den Eingang freihalten kann. Eine Holztreppe hat sich in einigen Jahren mit 6 Zoll dickem Eise belegt. — Eine andere Theorie lautet auf Niederschlag der schweren Luft, die den Ausgang nicht mehr findet und sich in Eis verwandelt. Es ist aber nachgewiesen, daß solche

Wiegwagen in Folge Radreifenbruges. Der Wagen wurde abgehangen und der Zug fuhr weiter. Anderes Unglück ist nicht geschehen. Ob aber das Vieh ohne Schaden aus dem Wagen ohne Rampe kommt, ist fraglich.

b. Greiffenberg, 12. December. Seit Freitag erkrastet die hiesige chemische Fabrik des Herrn Carl Rothe bei Anbruch der Abenddämmerung im elektrischen

Ob. — Roggen (per 1000 Rgr.) still geföhlig, — Str., abgetauene Rühnigungscheine —, December 113,00 Ob., December-Januar 113,00 Ob., Januar-Februar 116,00 Br., April-Mai 122,00 Br. Mai-Juni 124,00 Br. — Weizen (per 100 Rgr.) still, geföhlig — Centner loco in Quantitäten à 5000 Rgr. —, per December 50,50 Br., December-Januar 50,00 Br., Januar-Februar 50,00 Br., Februar-März 50,00 Br., März-April 50,00 Br., April-Mai 50,00 Br.

Die zum 1. Januar 1888 fälligen Coupons und gekündigten Effekten löse ich vom 15. er. ab ein.

3635

C. Sattig, Bankgeschäft, Hirschberg i. Schl.

Am 10. d. Mts. verschied in Folge Unglücksfalles unser guter lieber Sohn, Bruder und Neffe, 3624

der Wirtschafts-Inspector

Paul Wittwer

in Schwarmitz, Kreis Grünberg.

Statt besonderer Meldung zeigt dies hiermit an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Erdmannsdorf, den 12. December 1887.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen.

H. Wittwer, Rendant a. D.

Nach mehrjähriger augenärztlicher Thätigkeit (als klinischer Assistent und Dirigent meiner eignen Augenklinik in Breslau, Bischofstraße 1) habe ich mich hier Bergstrasse 3 als 3556

Augenarzt

niedergelassen.

Sprechstunden 10—11 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ —4.

Dr. Markusy.

3626 Bekanntmachung.

Am 9. December d. Js. (Freitag), früh zwischen 3 bis 6 Uhr ist in dem Gasthause zu den „Drei Eichen“ bei Sunnersdorf ein Einbruchdiebstahl verübt und es sind gestohlen worden:

drei Paar Männerstiefeln, von denen ein Paar noch neu und ein Paar langschäftig, bis zu den Knien reichend, war, ein Paar Frauenlacksstiefeln mit weißer Garnitur, eine braune Knabenplüschmütze mit seidener Schnur, ein dunkles Männerjaquet, ein Paar grauwollene Männerstrümpfe, eine runde Schnupftabakdose, ein Uhrgewicht.

Des Diebstahls verdächtig erscheint ein junger Mann von Mittelgröße und schlanker Gestalt, der vor einigen Tagen in der Nähe der Stelle bemerkt worden ist, an welcher der Einbruch stattgefunden hat.

Es wird um Nachforschung und Anzeige etwa bekannt werdender Verdachtsgründe bezüglich der Thäterschaft ersucht. Altkenz. 3. 1802/87.

Hirschberg, den 10. December 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hirschberg Band XVIII Blatt Nr. 910A auf den Namen des Wildprethändlers August Rindfleisch eingetragene, zu Hirschberg an der Hellerstraße belegene Grundstück am 14. Februar 1888,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Wilhelmstraße Nr. 23, versteigert werden. 3627

Das Grundstück ist mit 591 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. Februar 1888,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hirschberg, den 9. December 1887.

Königliches Amtsgericht I.

Einen tüchtigen

ersten Pferdeknecht

sucht

3625

Dom. Heiland-Kaufung.

Die Allgemeine Börsen-Zeitung

für Privatkapitalisten und Rentiers erscheint in ihrem 16. Jahrgange in gewisshafter Redaction und sorgfältigster Behandlung aller Börsenvorgänge, welche für den kleinen Kapitalisten bestimmend bei der Verwaltung seines Vermögens sind. Die

Allgemeine Börsen-Zeitung ist nach jeder Richtung hin vollständig unabhängig und vertritt in energischer Weise besonders die Interessen der kleineren Kapitalisten, während fast alle ähnlichen Organe nur dem Großkapitale dienen.

Außer populären Leitartikeln über wichtige finanzielle und national-ökonomische Angelegenheiten, über die Vorgänge an der Börse, bringt die Allgemeine Börsen-Zeitung Referate über alle auf diesem Gebiete stattgehabten Ereignisse, namentlich auch Originalberichte über alle Generalversammlungen, Auszüge aus den Jahresberichten, ausführliche Börsenberichte, einen vollständigen Courszettel und ertheilt

Rath und Auskunft

auf alle an die Redaction gerichteten Anfragen. Als Extrabeilage bringt die wöchentlich zwei Mal erscheinende

Allgemeine Börsen-Zeitung

die Allgemeine Verloosungs-Tabelle des Deutschen Reichs- u. Königl. Preussischen Staats-Anzeigers und bereitet die Herausgabe eines Courszettels-Commentars vor.

Trotz dieser Vielseitigkeit ist der Preis nur zwei Mark pro Quartal und nehmen alle Postanstalten, Speditoren etc. Abonnements-Aufträge entgegen.

Auf einen um kundzugebenden Wunsch erhalten die neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung schon vom Tage des Abonnements an bis zum ersten des Quartals unentgeltlich. Probenummern versendet gratis und franco

die Expedition

Berlin SW., Friedrichstraße 214.



Die Anker-Chocolade

ist ein deutsches Fabrikat, das sich sehr schnell die Gunst des Publicums erworben hat und selbst den renommierten französischen und schweizer Chocoladen vorgezogen wird. Die „Anker-Chocolade“ zeichnet sich durch einen vorzüglichen Geschmack großen Nährwerth und leichte Verdaulichkeit vortheilhaft aus und verdient deshalb allen Hausfrauen empfohlen zu werden; à Pfund 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ Mk. und höher. Nr. 4 à 2 Mk. ist ganz besonders zu empfehlen. Vorräthig bei Herrn Paul Spehr und Herrn M. Pürschel in Hirschberg.

Planinos kostenfreie Probefendung billig baar oder Raten. Prospect gratis. Fabrik Weidenslauffer, Berlin NW.

Gasthof-Gröfzung.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage Lichte Burgstraße Nr. 8 einen Gasthof, genannt

Gasthof „zum goldenen Greif“

nebst Ausspannung

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung die volle Zufriedenheit aller mich beehrenden werthen Gäste zu erwerben. 3630

Hirschberg, den 9. December 1887.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Rüffer.

Stadttheater in Hirschberg.

Heute Mittwoch, Nachm. 4 Uhr:

1. Große Weihnachts-Vorstellung

für Kinder und Erwachsene.

Afchenbrödel.

Zaubermärchen in 4 Bildern.

I. Platz 30, II. Platz 20, III. Platz 10 Pf.

für Erwachsene keine Preiserhöhung.

Billets von Vorm. 11 Uhr ab im Theater-Bureau. Jedes Billet enthält eine Loosnummer.

Zum Schluß ein brennender Christbaum

und Verloosung von 20 Gewinnen.

Die Direction. 3634

Concerthaus-Schießstand.

Heute u. morgen, d. 14. u. 15. er.:

Grosses Preis-Schiessen.

Gewinn: Karpfen.

Alles Nähere in der Schießbahn. 3636

Oscar Efrem.

Bürger-Verein.

Heut Abend im „Synast“.

Meteorologisches.

13. December, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 732 mm (gestern 728 $\frac{1}{2}$). Luftwärme.

— 7 $\frac{1}{2}$ ° R. Niedrigste Nachttemperatur — 9 $\frac{1}{2}$ ° R.

Berliner Börse vom 12. December 1887.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Bausfuß.		Bausfuß.
20 Frcs.-Stücke	16,15	Pr. Bb.-Ed. VI. rückz. 115	4 $\frac{1}{2}$ 115,00
Imperial	—	do. do. X. rückz. 110	4 $\frac{1}{2}$ 111,10
Oesterr. Banknoten 100 fl.	161,05	do. do. X. rückz. 100	4 102,00
Russische do. 100 R.	178,15	Preuss. Hyp.-Verf.-Act. G.-Cert.	4 $\frac{1}{2}$ 103,25
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Schlesische Bod.-Cred.-Pfdbr.	5 104,20
Deutsche Reichs-Anleihe	4 107,00	do. do. rückz. à 110	4 $\frac{1}{2}$ 111,10
Preuss. Cons. Anleihe	4 106,70	do. do. rückz. à 100	4 101,80
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 100,40	Bank-Actien.	
do. Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$ 100,00	Breslauer Disconto-Bank	5 90,20
Berliner Stadt-Oblig.	4 104,25	do. Wechsel-Bank	5 $\frac{1}{2}$ 98,00
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 99,50	Niederlausitzer Bank	5 92,60
Berliner Pfandbriefe	5 117,50	Norddeutsche Bank	6 $\frac{1}{10}$ —
do. do.	4 106,00	Oberlausitzer Bank	5 $\frac{1}{2}$ 107,00
Bommerische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$ 98,60	Oesterr. Credit-Actien	8 $\frac{1}{10}$ —
Bosensche do.	4 101,90	Bommerische Hypotheken-Bank	0 55,30
Schles. alllandschaftl. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$ 99,10	Bosener Provinzial-Bank	6 $\frac{3}{4}$ 113,00
do. landchaftl. A. do.	3 $\frac{1}{2}$ 98,60	Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	5 $\frac{1}{2}$ 109,25
do. do. A. u. C. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	Preuss. Centr.-Bod.-C.	8 $\frac{1}{2}$ 135,10
Bommerische Rentenbriefe	4 104,20	Preussische Hypoth.-Verf.-A.	5 $\frac{1}{2}$ 106,10
Bosensche do.	4 104,10	Reichsbank	6 $\frac{1}{4}$ 133,75
Preussische do.	4 104,10	Sächsische Bank	5 $\frac{1}{2}$ 109,25
Schlesische do.	4 104,00	Schlesischer Bankverein	5 111,40
Sächsische Staats-Rente	3 90,40	Industrie-Actien.	
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 $\frac{1}{2}$ 146,10	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 $\frac{1}{2}$ 56,00
Deutsche Hypotheken-Certifikate.		Breslauer Pferdebahn	5 130,75
Deutsche Gr. Ed. Pfdbr.	3 $\frac{1}{2}$ 97,00	Berliner Pferdebahn (große)	10 $\frac{1}{2}$ 261,50
do. do. IV	3 $\frac{1}{2}$ 97,00	Braunschweiger Gute	6 157,00
do. do. V	3 $\frac{1}{2}$ 90,25	Schlesische Leinen-Ind. Kramka	7 115,00
Pr. Bb.-Ed. rückz. I. u. II. 110	5 113,25	Schlesische Feuerversicherung	30 195,0
do. do. III. rückz. 100	5 107,75	Ravensbg. Spin.	7 111,00
do. do. V. rückz. 100	5 107,75	Bank-Discount 3 $\frac{1}{2}$ °.—Lombard-Bausfuß 4 $\frac{1}{2}$ °.	
do. do. VI.	5 107,75	Privat-Discount 2 $\frac{1}{4}$ °.	



L. Springer's Photographisches Atelier,

vormal's Hofphotograph



Photographisches Atelier,

O. v. Bosch,



Promenade 31,

empfehl't sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ergebenst.

NB. Vieler Arbeit wegen bitte ich, ferner mir zugeordnete Aufträge **recht bald** bestellen zu wollen, damit solche **gut und sauber** ausgeführt werden können.

Kinderaufnahmen bis Weihnachten von 10—1 Uhr

nur nach vorhergehender Anmeldung.

3433

Das **Liedl'sche** Concur'swaarenlager zu **Warmbrunn** soll bis **Weihnachten** geräumt werden.

Ausverkauf

von **Galanterie-, Bijouterie-, Feder-, Papier-, Alfenide- und Spiel-Waaren.**

Cigarren in Posten, sowie einzelnen Kisten. **Händlern günstige Concessionen.**

Mein kleines

Lager von **Christbaumschmuck**, als **Perleisballen, Lametta, Tannzapfen, Glaskugeln, Nickelsterne, Fantasiekugeln etc.**, wird wegen Aufgabe dieses Artikels

unterm Kostenpreise

ausverkauft. **Reizende Neuheiten** in **Nippsachen** von **Porzellan** und **Glas** und **Bastarbeiten** mit **Parfümfüllung**, sowie

Cartonnagen

sind übersichtlich geordnet in meiner **Weihnachts-Ausstellung** im **1. Stock** zu **billigsten Preisen** zu haben.

H. Maul's Seifenfabrik,
schrägüber dem „**Goldenen Greif**“.

Schlittschuhe! Schlittschuhe!

sehr billig und in großer Auswahl bei

Paul Hugk, Bahnhofstraße 23.

Vorzügliche Festgeschenke.

Verlag von **Georg Böhme, Leipzig.**

Gegenüber. Eine Erzählung aus dem Amerikanischen von **Mary A.igham**. Autor. deutsche Ausg. von **M. Morgenstern**. 2.60, geb. 3.50.

Ein reizendes Stillleben, dessen von **Herzlichkeit** und tiefem christlichem Gemüth zeugende **Bilder** ihre Wirkung nicht verfehlen können. (Stuttg. S.-Bl.)

Wir beide, Graham und ich. 7. Aufl. 2.20, geb. 2.90.

Der schlichte Stoff des **Stilllebens** einer Familie ist mit so zarter Empfindung, tiefer **Reflexion** und fesselnder Erzählungs-gabe behandelt, daß ich selten eine Erzählung mit gleichem **Genuß** gelesen. (Prof. Frz. Delitzsch.)

Wie ich zum Frieden kam. Von d. Verf. von „Wir beide re.“ 4. Aufl. 2.20, geb. 2.90.

Die **Verhältnisse** sind mit tiefer psychologischer **Wahrheit** und aus **Lebendiger Erkenntniß** des menschl. Herzens und in so fesselnder Weise geschildert, daß **niemand** das Buch ohne **bleibenden inneren Segen** aus der Hand legen wird. (Ev. Kirch. Anz.)

Auf und Nieder. Eine Gesch. von **A. Porter**. 2.70, geb. 3.50.

Wer nur noch mit einer **Faser** zusammenhängt mit dem **Reiche Gottes**, kann das **vortreffliche** Buch nicht aus der Hand legen, ohne einen **starken Eindruck** davon erhalten zu haben, daß unser **Glaube** der **Sieg** ist, der die **Welt überwindet**. (Christl. Blicke.)

Was Lizzie erzählte. — Gentleman Jim. Von **E. Prentiss**, Verf. von „Himmelan“. 1.30, geb. 2.—.

Selten **liebliche**, tiefinnige und **sinnige**, überaus **zarte** Geschichten, mit einem **seltenen** **Schmelz** christl. Liebe. (Th. Lit. Ver.)

Lancred. Ein Lebensbild a. d. Zeit der **Kreuzzüge** v. **D. v. Sydow**. 2.50, eleg. kart 2.90.

Echt volkstümliche Sprache. Durch das Buch geht ein **frischer christlich-idealer Hauch**, der es zu einem **höchst empfehlenswerthen** Geschenke für unsere **heranwachsende Jugend** macht. (Päd. LittzBl.)

Im Gefängniß und frei. Eine Erzählung f. **Jung und Alt** von **Hesba**

Stretton. 1.60, eleg. kart 2.—.
Gehört zu dem **Besten**, was wir aus **H. Str.** trefflicher Feder besitzen. (Kreuztg.)

Herausgeber und verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: **Paul Oertel, Hirschberg.**

Zu Weihnachts-Ginkäufen

empfehl't den Besuch seiner **Ausstellungsräume**

Fritz Heckert,

Kunstglas-Industrie,

Petersdorf im Riesengebirge.

Ältere Muster werden **unter** **Fabrikationspreisen** abgegeben.

3474

Sieben sind erschienen und zu beziehen durch:

Paul Richter's Buchhandlung.

Töchter-Album.

Herausgegeben von **Th. v. Gumpert**. Gebunden **Mark 6,75**, in schwarz Kaliko gebunden **Mark 7,50**, in roth Kaliko gebunden **Mark 7,75**.

Herzblättchens Beित्रeitreib.

Herausgegeben von **Th. v. Gumpert**. Leinwand mit **reicher Vergoldung 6 Mk.**, kartonirt in elegant. Umschlag **5 Mk. 25 Pf.**

Das Militairbilderbuch.

Die **Armeen Europas**. In Bildern von **R. Knötel**, Text v. **Oberlieut. S. Vogt**, herausgegeben von **Julius Rohmeyer**. Mit **36 Bildern** in **Farbendruck** und **14 Bignetten**. Geb. **6 Mark**.

Abentener

in den **deutschen Kolonien** **Afrikas** und der **Südsee** von **Gerhard Stein**. Mit **4 Bildern** in **Farbendruck**. Preis elegant gebunden **3 Mark**. **Süßst spannende** und für die **Jugend** besonders geeignete **Novität!**

Spielbuch

enthaltend **Gesellschaftsspiele**, **Auslösen der Pfänder**, **Räthsel**, **Charaden** etc. von **Dr. R. Löwike**. Preis elegant gebunden **3 Mark 50 Pf.**

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife



fabricirt unter **amtlicher** **Controle** der **Stadt Wiesbaden** und der **Kurdirectio**n.

Die **Wiesbadener Kochbrunnen-Seife**, welche aus den **concentrirten** **Ingredienzien** des **Kochbrunnens** gewonnen und mit den **vorzüglichsten** **Toilettmaterialien** präparirt wird, ist von **jeder Schärfe** frei und von **hervorragender** **heilkraftiger** **Wirkung**, indem sie die dem **Kochbrunnen** entnommenen **Bestandtheile** dem **Körper direct** durch die **Haut** zuführt. Dem **Gesunden** ist sie als **bestes** **Mittel** zur **Körperpflege** und als **Schutzmittel** gegen alle **Hautstörungen** zu empfehlen und sollte **desshalb** auf jedem **Toilettetisch** stets für **Erwachsene** und **Kinder** Verwendung finden.
Preis pr. Stück **80 Pfg.**, Carton = **3 Stück M. 2.—**, Postcolli = **36 Stück M. 22.—**.

Versandt durch das **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.**

Zu haben in allen **Apotheken**, **Mineralwasserhandlungen** und **Droguengeschäften**. — Die **Wiesbadener Kochbrunnen-Seife** ist auch in allen **besseren** **Parfümerien**, **Coiffeur-** u. **Herrenartikel-Geschäften** käuflich.

Controllbücher für Pferdehändler

zu haben bei **Paul Oertel, vorm. W. Pfund, Hirschberg.**

Werkzeugkasten aller **Qualitäten** **Laubjägerkasten**, **Laubjäger**, **Laubjägerholz.**

Vorlagen und alle **nöthigen** **Sachen** dazu **billigst**

Paul Hugk,
Bahnhofstr. 23.

Mein großes Lager von

deutschen, französischen u. englischen Parfümerien

empfehle, ohne **besondere** **Preis-Melame**, **gütiger** **Beachtung**. (**Specialität: Extracts**). Für **Selbstverbraucher: Rasirmesser, Rasirseifen, Streichriemen**. Zum **Feste** **Engros-Preise**. **Ring 61. Richard Wecke, Friseur.**

Musikalischer Hausfreund.

Blätter f. ausgewählte Salonmusik. **Monatlich 2 Nummern** (mit **Text-Beilage**).

Preis pro **Quartal 1 M.** 2786 **Probenummern gratis und franco.** **Leipzig. C. A. Koch's Verlag.**

Briefmarken zu **Sammlungen** verkauft, **kauft**, **tauscht** **G. Zechmeyer** in **Nürnberg. Continentalmarken**, 403 **ca. 200** **Sorten**, **pr. Mille 60 Pf.**

Druck: **Paul Oertel, Hirschberg.**

Siehe ein **Beiblatt** und eine **Lotterie-Ziehungsliste.**

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commendanten
1 Mk. 5 Pf



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Beile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

„Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 292. 2. Blatt.

Mittwoch, den 14. December 1887.

Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung). (Nachdruck verboten.)

„Es sind eben Emporkömmlinge,“ bemerkte Cornelia nachlässig.

„Anfangs amüßte mich diese naive Sicherheit, mit der Fräulein Steinauer den ganzen Umkreis der Welt als ihr verfügbares Eigenthum ansieht,“ fuhr Jordan fort. „Seit sie aber dies Eigenthumsrecht auch auf mich auszudehnen die Güte hat, fange ich an, sie für eine Beschränktheit zu halten. Weil ich ihr zufällig Zeichenunterricht gebe und die Ehre habe, ihr zu gefallen, glaubt sie, über mich zu jeder Tagesstunde disponiren zu können.“

In Corneliens Auge funkelte es seltsam. „So geben Sie die Stunden dort auf, gleich, noch heute; Sie sind es Ihrem Selbstgefühl schuldig.“

„Geben Sie sie auf! Wie Sie das leicht hin sagen, und wissen doch, daß ich Stunden geben muß, daß dies erbärmliche Leben mich dazu zwingt, daß Steinauers hoch zählen, daß sie meine Stunden in dem Kreise der Geldmenschen zu einem Modeartikel gemacht haben und daß ich mit Jenuh wahrscheinlich noch drei oder vier andere Schülerinnen verlieren würde. O, es ist grausam, erwerben und immer erwerben zu müssen, wenn man frei der Kunst dienen möchte; ich fühle es, ich könnte Großes, Herrliches schaffen, wenn nicht diese läglische, tödtende, alles Freie, Schöne, Göttliche niederzwingende Arbeit ums Geld wäre. Damals, als ich noch jung war, als ich noch hoffte, meine bejahrten Kollegen würden ein jung aufstrebendes Talent unterstützen, ihm die Wege ebnen, sie würden sich freuen, eine junge Kraft an ihrer Seite zu haben und ihr das Feld frei machen, wie froh und kühn sah ich in's Leben; dann kam der Neid, die Mißgunst, das erbärmliche Goteriewesen, die Verdächtigungen, mit denen, wie ich bald sah, Jeder verfolgt wurde, der nicht ein Anbeter der alten abgelebten Künstler ist, der sie überflügelt, ihnen Angst macht, daß er Größeres schaffen könnte, als sie selbst; und da, als ich mich nicht hüten, nicht schmeicheln konnte, als ich, meines Genius mir bewußt, ihm vertraute in kühnem, frischem Selbstbewußtsein, da stand plötzlich riesenhoch die Mauer vor mir, die mir den Weg versperrte, mich in die Enge bannte und mich zum Schullehrer erniedrigte.“

„Armer Freund,“ sagte Cornelia leise. „Wenn Sie die Fesseln wund drücken, wenn Sie in der Enge ersticken, dann reißen Sie sich los, es kostet nur einen kühnen Entschluß, und allein stehen Sie auf der Höhe und athmen Freiheitsluft.“

Einen Moment sah er sie an, mit einem halb erstaunten Blick; dann plötzlich zuckte es über sein Gesicht, der Zug der Verstimmung verschwand und sein Auge strahlte hell auf. „Und meine Mutter? Mein Bruder? die Niemand sonst auf der Welt haben, als mich?“

Beide schwiegen; nach einer Pause sagte Cornelia: „Wie traurig, daß Sie Recht haben, wie gern möchte ich Ihnen sagen: die Kunst ist das Höchste, Sie haben nur auf ihr Gebot zu hören. Doch dem strengen, kalten Gesetz der Pflicht kann sich Niemand entziehen, das nicht danach fragt, ob das Herz verblutet.“

„Mißverstehen Sie mich nicht, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er, „ich bin, Gott weiß es, nicht lieblos und schlecht gegen die Meinen, es beglückt mich, für sie sorgen, die reiche Liebe meiner Mutter aus der Fülle des Herzens erwidern zu dürfen. Ich wollte, ich könnte mehr für sie thun! Auch das liegt bleiern auf meiner Seele, daß die alte Frau in enger Beschränkung lebt, daß ich ihr Alter und die Jugend meines Bruders nicht schmücken kann, wie ich möchte. Sie wissen wohl auch, daß alle diese bösen Ausbrüche meines Temperaments, diese thörichten Klagen über ein Schicksal, das nicht zu ändern ist, meine Mutter niemals zu hören bekommt; vor Ihnen aber darf ich reden, Sie hören mich gütig an, bei Ihnen finde ich Verständniß für jedes Wort, jeder Ton, der in mir erklingt, halt auch in Ihrer Seele nach, o wie das wohlthut, welch' ein Geschenk der Götter ist Ihre Nähe!“

Er hatte ihre Hand gefaßt und zog sie an seine Lippen.

„Sie schwärmen,“ erwiderte sie lächelnd, während eine feine Röthe in ihre Wangen stieg.

„Vielleicht, doch wie sollte man die Wirklichkeit des Lebens tragen, wenn man sie nicht durch Schwärmerei verklärte.“

„Ja wohl, das Leben ist hart, grausam!“ entgegnete Cornelia.

„Nicht für Sie, Fräulein Cornelia, Sie sind jung, schön, voll Geist und Anmuth, Sie dürfen nach allen Gütern des Lebens die Hand ausstrecken, und sie gehören Ihnen,“ rief er schnell.

Sie schüttelte den Kopf.

„Gewiß, Sie brauchen nur zu wollen, um das Höchste zu besitzen.“

Auf ihren Lippen schwebte ein Wort der Abwehr, doch ihr Stolz drängte es zurück; was sie gegen jeden als strenges Geheimniß gehütet, durfte Jordan am wenigsten erfahren. Ehe sie noch eine Erwiderung gefunden, erhob er sich. „Leben Sie wohl, ich blieb schon zu lange.“ Seine Stimme vibrirte und in seinen Augen leuchtete eine tiefe Erregung.

Er war gegangen und Cornelia hatte sich nun ebenfalls erhoben und ging, von seltsamer Unruhe getrieben, durch das Zimmer; dann blieb sie am Fenster stehen, eine leichte Röthe war in ihre Wangen gestiegen, sie athmete beklommen. War es denn wahr, daß Alonzos Bild mehr und mehr in ihrem Herzen verblaßte und die Ahnung eines neuen, süßen Glückes aufzudämmern begann? Sie hatte es längst ahnend empfunden, und in dieser Stunde war es ihr zur Gewißheit geworden, sie liebte Jordan und wurde von ihm wiedergeliebt. Sie hatte es nie für möglich gehalten, daß sie die erste Liebe mit ihrem Glück und ihrem Schmerz je überwinden, daß sie noch ein Mal einem Manne vertrauen könnte, — und nun war es doch gekommen! Sie dachte ihres Vaters, wie er damals bei Alonzos Werbung gesagt: er wolle sein Kind tausend Mal lieber einem Manne in bescheidener Stellung geben, dessen Familie und Verhältnisse er kenne. So würde sein Segen ihr nicht gefehlt haben, Jordan würde ihm sicher lieb gewesen sein, sein männlicher Ernst, seine starke Pflichttreue, das innige Verhältniß zu seiner Mutter, alles das würde er an ihm geschätzt haben. Ihr war

hart.“

Cornelia sah ihn mit einem halb erstaunten, halb erschrockenen Blick an. „So meinen Sie, wo der Tod geherrscht, sollte niemals neues Leben keimen?“ fragte sie. „Und grausam würden Sie auch das Herz nennen, in dem, wo es einmal kalt und todt gewesen, neue Blüten treiben?“

gerungen, ein Stück verfallener Mauer, mit einem bemosten, halb zerbröckelten steinernen Marienbild, beides von wildem Gesträuch überwuchert. Aus dem unter dem Madonnenbilde befindlichen Weihwasserbecken ergoß sich wie ein duftiger Strom eine Fülle vielfarbiger Rosen. Ueber Allem zitterte ein Strahl heißer Mittagssonne.

ngebirge.

etertagen.

8. Jahrg.

ste der Reichskanzler am Nachmittag desselben von wieder einen Spaziergang im Park. Der Ausgang voriger Woche hatte sich Fürst Bismarck stet. In der Folge war ein allgemeines Unverbunden mit Schmerzen, eingetreten. Gestern machte der Reichskanzler einen einstündigen Gang, Nachmittags eine Ausfahrt in den Sachsenpark. Ein Aussehen war völlig frisch, seine Bemeinungsgruß lebhaft und kräftig.

Den Berliner Socialdemokraten ist es gestern im Wahlkampfe gelungen, bei der Stadtverordnetenwahl ihrem Candidaten Splettschöfer mit 659 zum Siege zu verhelfen; der freisinnige Wett erhielt 641 Stimmen. Die Socialdemokraten jetzt 6 Sitze im Stadtverordneten-Collegium. Im 29. Wahlbezirk unterlag der Cartellverband mit 35 Stimmen dem Freisinnigen, welchem auch die Socialdemokraten ihre Stimmkraft abgaben hatten.

Die Reichsregierung hat das einer Londoner Gesellschaft gehörende Telegraphenkabel zwischen Deutschland und England für etwas über 6 Millionen Mark an den Reichskanzler übertragen. Der Kaufvertrag wird dem Reichskanzler zur Genehmigung zugehen. Die Depeeschengesellschaft Deutschland und England sollen erheblich werden.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Verlängerung des Belagerungszustandes für Frankfurt am Main und Umgebung bis zum 30. September 1888.

Der Reichstag trat heute in die zweite Verathung des Vorlage ein. Frhr. von Dm (Reichsp.) constatirte, daß diese zu einem positiven Ergebnisse sei und beantragte seinerseits, die Zölle für Getreide und Hafer auf 5, Buchweizen und Hülsenfrüchte auf 3 Mark festzusetzen. Abg. Broemel (freis.) Namens der Freisinnigen gegen jede Erhöhung derselben, die nothwendig das Brot vertheuern müsse. Abg. Mirbach plaidirte Namens der Deutschconservativen

riff ihre Hände und sah ihr tief ins Auge. „Nicht, nicht, Sie nicht auf meine thörichten Vorstellungen Sie dieselben vor allem nicht. Ich verstehe Sie, wenn es in mir so todt und so sei grausam, daß die Sonne scheine wie die Bäume grünen und die Blumen blühen, das war es, davon sprach ich. Das Keimen im Menschenherzen ist eine Gottesgabe, reicher erquickt, als das Grün des Krautes; die Blumen, die da drinnen rauschen durch ihren Duft und ihre Farben-

te so glühend gesprochen, seine Blicke leuchteten, — auch sie war wie berauscht und schloß die Augen. Es hätte sie nicht gewundert, eine Lippen auf den ihren gefühlt, wenn ein jeder Liebesworte sich über sie ergossen hätte. Von dem geschah, ihre Hände glitten aus und als sie die Augen öffnete, stand Frau Cornelia ihnen, die heiter sagte, sie müsse doch kommen, was die Weiden so lange im Leben.

Die Cornelia fühlte sich den ganzen Tag hindurch wie ein Kind, das getragen, alles, was Ahnung und Hoffnung gewesen, war nun Gewißheit geworden; hatte auch kein Wort sie Beide gebunden, doch wußte sie: sie liebten sich, und eines Tages, gleichviel wann, ob früher oder später, mußten sie es sich sagen.

Einige Tage später gaben die Musikcorps der in H. garnisonirenden Regimenter ein Concert in dem Casinogarten. Jordan hatte davon gesprochen, daß er dasselbe



L. Springer's Photographisches Atelier,

vormal's Hofphotograph



Photographisches Atelier,

O. v. Bosch,



empfehlen sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ergebenst.

NB. Vieler Arbeiter wollen, damit solche **gut = Kindererziehung**

Das **Liedl'sche Warmbrunn** soll bis **Weihnachten** **Ausverkauf** von **Galanterie-, Bijou- und Alfénide- und Cigarren** in **Posten** **Händlern** **günstig**

Mein K

Lager von **Christbaumschmuck, Lametta, Tannzapfen, Glaskugeln etc.**, wird wegen Aufgabe die

unter dem Karton ausverkauft. **Reizende Neuheiten** und **Glas** und **Bastarbeiten** mit

Carton sind übersichtlich geordnet in meiner **1. Stock** zu **billigsten Preisen**

H. Mau

schrägüber d

Schlittschuhe!

sehr billig und in großer Auswahl

Paul Hugk,

Vorzügliche

Verlag von Georg

Gegenüber. Eine Erzählung aus dem Antiken. Deutsche Ausg. von **M. Morgenstern**. 2.60
Ein reizendes Stillleben, dessen von Herzlichkeit über ihre Wirkung nicht verfehlen können.

Wir beide, Graham und ich

Der schlichte Stoff des Stilllebens einer Reflexion und fesselnder Erzählungsgabe behandelt, Genuß gelesen.

Wie ich zum Frieden kam.

2.20, geb. 2.90.

Die Verhältnisse sind mit tiefer psychologischer Erkenntnis des menschl. Herzens geschildert, das niemand das Buch ohne der Hand legen wird.

Auf und Nieder. Eine Gesch. von

Wer nur noch mit einer Faser zusammenhängende treffliche Buch nicht aus der Hand legen, ohne unsere heranwachsende Jugend macht.

Was Lizzie erzählte. — Ge

Verf. von „Himmelan“. 1.30, geb. 2.—.

Selten liebliche, tiefinnige und sinnige, u. Schmelz christl. Liebe.

Tancred. Ein Lebensbild a. d. Zeit der Kreuzzüge

Sehr volkstümliche Sprache. Dient als wertvolle Geschenke für idealer Ganch, der es zu einem höchst empfehlenswerten (Päd. Litt. Zbl.) unsere heranwachsende Jugend macht.

Im Gefängnis und frei. Eine Erzählung f. Jung und Alt von **Hessa**

Streckton. 1.60, eleg. cart. 2.—.

Gehört zu dem Besten, was wir aus d. Str. trefflicher Feder besitzen. (Kreuztg.)

Herausgeber und verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: **Paul Oertel, Hirschberg.**

es, als fühle sie des Vaters Hand auf ihrem Haupt, und ein glückliches Lächeln schwebte um ihre Lippen. Freilich, Jordan war arm, die Sorge für Mutter und Bruder nahm seine ganze Kraft in Anspruch und machte es ihm unmöglich, einen eigenen Hausstand zu gründen; und sie selbst war ja auch arm, sie konnte nicht die Steine aus seinem Wege räumen und ihn auf die Höhen schönen Künstler Ruhms führen. Deshalb war er ja auch so schnell gegangen, als das Wort sich ihm vom Herzen auf die Lippe gedrängt hatte, — das war schön und recht von ihm. Sie mußte ja, daß er sie liebte, und er, — nun er zweifelte wohl auch nicht an ihr. Sie wollte seinen Muth und sein Vertrauen auf die Zukunft zu stärken suchen, er war ja ein echter Künstler und einmal mußte auch die Welt ihn anerkennen: darum warten und hoffen!

Frau von Livonius war eingetreten, ohne daß Cornelia es bemerkt hatte. „Nun, Nelly, so in Gedanken?“ fragte sie.

Cornelia sah sich um und in einer unwillkürlichen Bewegung fiel sie der Mutter um den Hals. „Liebe Mama!“

Frau v. Livonius küßte sie und streichelte ihre gerötheten Wangen. „Du bist erregt, mein liebes Kind, was ist geschehen?“

Cornelia lächelte. „Nichts, Mama, ich habe nur ein wenig geträumt.“

VI.

Aus dem Winter war Sommer geworden und die lebhafteste Geselligkeit, die während der Wintermonate die Damen Livonius und zum Theil auch Jordan in Anspruch genommen, hatte ihr Ende erreicht. Allmählich begann dann der große Reisezug und die Stadt leerte sich rasch.

Da erhielt Frau v. Livonius einen Brief von einer Jugendfreundin, mit der sie stets in schriftlicher Verbindung geblieben war, in welchem diese die Bitte aussprach, sie möge sie auf einer längeren Bade- und Erholungsreise begleiten.

Die Einladung war so herzlich, die Aussicht so angenehm, daß Frau v. Livonius wohl Lust verspürte, sie anzunehmen; dennoch zögerte sie.

„Ich soll Dich allein hier zurücklassen,“ sagte sie zu Cornelia, „das mag ich nicht; der Gedanke daran würde mir die Freude trüben.“

Doch Cornelia wollte davon nichts hören. Sie meinte, es könne sich für die Mutter nicht schöner treffen, und sie dürfe eine solche körperliche und geistige Erfrischung nicht von der Hand weisen. „Ich bin ja nicht verlassen, Jordans bleiben ja hier, ich werde oft zu Frau Jordan hinaufgehen, und Du kannst mich ihrer Fürsorge noch besonders empfehlen,“ scherzte sie.

So entschloß sich denn Frau von Livonius zu einer Zusage und reiste wenige Wochen später ab. Es fügte sich nun ohne Weiteres, daß Corneliens Beziehungen zu Jordans immer intimer wurden. Robert sprach täglich bei ihr vor, um, wie er sagte, zu sehen, wie es der armen Einsamen ergehe; auch Frau Jordan kam des öfteren, „um nach dem lieben Fräulein zu schauen,“ und bald war es zur Regel geworden, daß Cornelia noch ein Abendstündchen bei ihnen oben zubrachte.

Die Mutter war es gewöhnt, daß Robert am Abend bei ihr im Wohnzimmer blieb und mit liebevoller Rücksicht ihren kleinen Sorgen und Freuden ein aufmerksames

Ohr lieh. Die zärtliche Mutter freute sich den ganzen Tag über auf dieses Plauderstündchen und seine Liebe für die Mutter vermochte es dann, die Wolken von der Stirn zu vertreiben, und er zeigte ihr stets ein heiteres, zufriedenes Antlitz. Nun Cornelia kam, bedurfte es dazu keiner Anstrengung für ihn, ihre Gegenwart machte ihn glücklich, und wenn sie einmal ein wenig länger ausblieb, so hatte er unruhig die Thür im Auge und war zerstreut; kam sie dann endlich, so empfing er sie mit so unverhohlener Freude, daß es ihr warm ums Herz wurde und ihr Auge hell aufleuchtete. Bisweilen kam sie auch schon vor dem Abendessen herauf, und dann half sie Frau Jordan bei der Herrichtung des Theetisches. Sie empfand dann stets, daß Roberts Blick ihr überall hinfolgte, und wenn er endlich wohl gar sagte: „Wie schön Sie alles zu ordnen verstehen, Fräulein Cornelia, unter Ihrer Hand gewinnt das Einfachste Reiz,“ erröthete sie und erwiderte lächelnd: „Mein Vater hat es mich gelehrt, er legte Werth auf eine geschmackvolle Anordnung auch des Kleinlichen, so bin ich daran gewöhnt.“

„Glücklich das Haus, in dem Sie walten,“ lautete seine Antwort.

„Sie verwöhnen meinen Robert,“ scherzte Frau Jordan, „ihm gefällt es nun nicht mehr, wie seine alte Mutter es macht.“

Robert schlang den Arm um sie. „Mutti, Mutti, wie böse Du redest, alles was Du thust, ist schön und gut, ich wollte, ich könnte Dir alle Deine Mühe und Sorge lohnen, könnte noch Dein Alter mit Glück und Freude schmücken.“

„Das thust Du, mein Robert, Du bist der beste Sohn auf der ganzen Welt. Ich bin glücklich und zufrieden, trotz mancher Sorge, die auf meinem Herzen liegt, aber die schickt wohl der liebe Gott, damit es einem hier auf Erden nicht gar zu wohl wird. Wenn ich es nur meinem Robert besser schaffen könnte, er leidet unter der Enge und Beschränkung.“

„Nicht doch, Mutter,“ unterbrach er sie, „ich fühle mich sehr wohl und behaglich hier in Deinem trauten Zimmer, im bequemen Lehnstuhl.“

„Ach, sprich nicht so, eine Mutter weiß wohl, wie es dem Sohn um's Herz ist, ich kenne Dich.“

„Ihr Sohn ist ein Künstler, liebe Frau Jordan,“ bemerkte Cornelia, „der wünscht sich immer Flügel, die ihn hinaustragen in's Grenzenlose, in das Land der Träume und der Phantasie. Doch solches Glück zu gewahren, liegt nicht in Menschenmacht: alles Höchste kommt frei von den Göttern!“

Ein dunklerer Zug flog über Roberts Gesicht. „Ja wohl,“ sagte er, „unser großer Dichter hat recht: das Höchste kommt frei von den Göttern und sie largen mit ihren Gaben, kein Sehnen und Verlangen, kein Dürsten und Streben kann sie bestimmen.“

Frau Jordan glitt mit der Hand über seine Stirn. „Fort mit den Falten da, die Abendstunde muß immer hell und freundlich sein, die Sorge gehört für den Tag.“

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

— [Wichtig!] Ein Verrater, welcher das Thema „Die alten Deutschen“ behandelt, stellt nach beendeter Vortrag u. A. auch die Frage an seine Kinder: „Was für Haare hatten die alten Deutschen?“ Ein Knabe antwortete darauf: „Die alten Deutschen hatten graue Haare.“

Herausgeber und verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: **Paul Oertel, Hirschberg.**

Druck **Paul Oertel, Hirschberg.**

Controllbücher für Pferdehändler

Paul Oertel, vorm. W. Pfund, Hirschberg.

zu haben bei

Druck: **Paul Oertel, Hirschberg.**

Hierzu ein Beiblatt und eine Lotterielosungsliste.